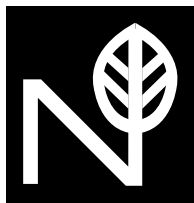




**Nr. 159**  
**August 2015**

**St.Galler**  
**Naturschutz Nachrichten**





# Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung NVS

## Mitteilungsblatt St.Galler Naturschutznachrichten

Nr. 159 August 2015 39. Jahrgang Auflage 3000  
Erscheint viermal jährlich

Redaktion: Robert Schmid  
Redaktionskommission: Elda Heiniger, Barbara Schibler,  
Ursula Schmid  
NVS-Postadresse: Sekretariat NVS, Wiggerrainstrasse 26  
9404 Rorschacherberg  
E-Mail: nvs@stgallen.com  
http: www.nvs-sg.ch  
Postkonto: 90-16478-1  
Telefon: 071 277 19 68  
NSJG Jugendgruppe: www.nsjg.ch

**Die nächsten St.Galler Naturschutznachrichten (Nr. 160)  
erscheinen im November 2015**

**Redaktionsschluss ist am 4. September 2015**

**Umschlagbilder:** Hans Oettli (Tel. 071 223 48 21)  
**Titelblatt:** Buntspechtmännchen  
**Schlussblatt:** Buntspechtweibchen mit Jungem

### Inhalt

- 1 Editorial
- 2 Wahlempfehlung: Thomas Brunner in den Nationalrat
- 3 Rückschau auf Veranstaltungen
  - Ökomarkt 2015
  - Veranstaltung mit den Landwirten "ARA und SAK"
  - Flusswanderung vom Wattbach zur Sitter
- 6 Auflösung Kreuzworträtsel 158
- 7 Arbeiten für die Natur 2015
  - Einsätze in Schutzgebieten
  - Herbstarbeiten
  - Nistkastengebiete
- 11 Ornithologische Ecke
  - Die Amsel und ihre Verwandten
- 12 Gfreut's und Ugfreut's
- 13 Veranstaltungen
  - Sa 12.09.2015  
Begrünungskonzept des Gartenbauamtes
  - Sa 19.09.2015  
Einsatztag im Hubermoos
  - So, 20.09.15  
Vo Puur zu Puur
  - Sa 10.10.2015  
Wanderung entlang der Steinach
  - Do, 12.11.15  
Flora und Fauna unter dem Einfluss gepulster Strahlungen
  - Botanischer Garten St.Gallen
  - Naturmuseum St.Gallen
  - Bilder von Hans Oettli  
Ausstellung im Naturmuseum
- 20 Natur-Kreuzworträtsel
- 22 Stadt St.Gallen
  - Wildtiere in der Stadt St.Gallen
- 24 Naturschutz ist eine Herausforderung  
Beitrittserklärung

### Editorial

St.Gallen, die Stadt im Grünen Ring. Klingt gut und ist sicherlich auch, richtig eingesetzt, werbewirksam. Wir vom Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung erwähnen auch immer wieder die gute Unterstützung von Seiten der Stadtverwaltung, wenn es um Anliegen der Natur geht. Doch so ganz freiwillig geht es dann doch nicht. Wir müssen uns immer wieder neu behaupten. 3'000 Mitglieder sind ein Argument, um gehört zu werden, zumal jährlich tausende von freiwilligen Arbeitsstunden geleistet werden. Dauernd sehen wir uns mit neuen Versuchen, die Interessen der Natur zu umgehen, konfrontiert. Die Abläufe sind immer dieselben. Es wird ein Bauvorhaben geplant, der Naturschutzverein wird zur Information eingeladen, erfährt dort was er schon lange weiss, hört sich die unverbindlichen und sehr vagen Planungen an und darf dann, wie bereits im letzten Editorial erwähnt, klar und deutlich zur Kenntnis nehmen, dass nichts an die Presse gehen darf. Wir lassen uns den Mund nicht verbieten geschweige denn unserer freien demokratischen Rechte berauben. Liebe Leserinnen und Leser, die weiteren Schritte sind schnell erklärt. Es wird im «geheimen geplant», das Projekt als unumstösslich vorgestellt und Tatsachen geschaffen mit dem Nachsatz, der NVS wurde laufend informiert. Stellvertretend an dieser Stelle sei der Ausbau der Universität St.Gallen erwähnt, auf dessen Gelände der vom NVS gepflegte Naturgarten steht. Im erwähnten «Ablaufmuster» stehen wir in dieser Sache bei der «unverbindlichen und vagen Information». Die Gerüchteküche brodelt. Weiss die rechte Hand wirklich was die Linke tut? Vor einigen Wochen, so ist im Tagblatt zu lesen, wollte der Verwaltungsdirektor der Universität St.Gallen an der Quartiersversammlung Rotmonten auf naturgemäss brennende Fragen der Betroffenen noch nicht Stellung nehmen. Wir haben uns mit den Vertretern der Familiengärten Wienerberg in dieser Angelegenheit zusammengeschlossen. Die Vizepräsidentin Frau Baschnonga hat sich an zwei Fachhochschulen gewandt und Projektanalysen ausgeschrieben, welche der NVS unterstützt. Es wäre wünschenswert, wenn die Projektverantwortlichen «Ausbau Uni St.Gallen» sich öffnen und die offene Kommunikation und Zusammenarbeit und nicht den Weg der «vollendeten Tatsachen» wählen würden. Eine Lösung auf diesem grossen Gelände müsste mit «etwas gutem Willen» möglich sein. Es geht uns nicht um ein Verhindern sondern um ein Miteinander. Wir wollen eingebunden und nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Wir wünschen uns die Uni weiterhin als Teil der Stadt im grünen Ring.  
Robert Schmid, NVS Präsident

# Wahlempfehlung in den Nationalrat

## Thomas Brunner auf Liste 16 (Grünliberale)

Bei den Nationalratswahlen 2015 steht unser Vorstandsmitglied Thomas Brunner auf Liste 16 (Grünliberale) zur Wahl.

Bereits im vergangenen Jahrtausend konnte Thomas Brunner sein ausgeprägtes Umweltengagement in der Jugendgruppe des NVS massgebend schärfen und vertiefen. Umweltthemen blieben denn auch auf seinem weiteren Lebensweg zentral. So mündete sein naturwissenschaftliches Studium in ein Lizentiat der Fachrichtung angewandte Klimatologie. Anschliessende Praxiserfahrungen holte sich Thomas Brunner in Lehre, Forschung und Umweltengeneering. Nach einem Wechsel in den



öffentlichen Dienst zeichnete er im Kanton SG jahrelang für den Bereich Luftreinhaltung verantwortlich. Sein Privatleben prägten nebst ausgleichenden Aktivitäten in der Natur seit je her auch Freizeitengagements in diversen Umweltverbänden. Seit 2009 bringt Thomas Brunner seine Umweltkompetenzen auch im St.Galler Stadtparlament zum tragen, und zwar mit klaren Schwerpunkten in der Umwelt-, Verkehrs- und Energiepolitik. Dementsprechend delegierte ihn seine Fraktion in Gremien mit bedeutender Umweltrelevanz wie Werks-, Richtplan- und Baukommission.

Der NVS freut sich, wenn dieser ausgewiesene St.Galler Umweltfachmann die Chance erhält, sein umfangreiches Know-How künftig auch in die nationale Volksvertretung einzubringen. **Deshalb empfiehlt er seinen Mitgliedern Thomas Brunner zur Wahl in den Nationalrat.**

# Rückschau auf Veranstaltungen

## Ökomarkt 2015

7. Mai 2015

Oscar Roos, NVS-Mitglied

Ich habe die Aufgabe übernommen, dieses Jahr den Öko-Markt zu organisieren und zu betreiben. Und da es das erste Mal war, gingen mir verschiedene Fragen und Gedanken durch den Kopf, wie etwa wer, wo, wie, was usw.

Wer kann mir Informationen geben? Was sollen wir am Stand zeigen? Was zieht die Leute allgemein an, was zieht auch junge Leute und Kinder an den Stand?

Wo finde ich die Dinge, die zum Standaufbau benötigt werden, wie Plakate, Tischtücher, eine Kasse und noch viele weitere Dinge?

Und dann, was zeigen wir am Stand und wie machen wir den NVS Naturschutzverein St.Gallen und Umgebung bekannt bei Leuten, die ihn noch nicht kennen? Wo sind die Objekte, die wir zeigen wollen, wo die Nistkästen, die Wildbienen-Hotels, welche ausgestopften Vögel und Tiere nehmen wir an den Stand?

Und dann die ganz grosse Frage, wer arbeitet mit am Stand und wie lange? Es sind doch 12 Stunden und zu jeder Zeit sollten mindestens 2 Leute für Interessenten am Stand sein.

In dieser Zeit soll auch aktiv auf Leute zugegangen werden, um so ihre Fragen und Anliegen kennen zu lernen und zu diskutieren.

Für viele dieser Fragen standen mir Elda Heiniger oder auch Martin Koezler mit Rat und Tat zur Seite. Als erste Hilfe am Stand konnte ich auf meine Frau Martha zählen und auch meine Tochter Doris war sofort bereit mitzuhelfen. Nach und nach kamen weitere tolle Helfer und Helferinnen dazu. Insgesamt standen mir noch 6 weitere, gut motivierte Leute, auch 2 aus dem Vorstand, zur Verfügung.

Die Motivation des Standpersonals zeigte sich auch am Erfolg. Es waren durchgehend zu jeder Zeit 2-5 Besucher und Interessenten gleichzeitig am NVS-Stand. Sie stellten Fragen, allgemein zum Naturschutzverein NVS oder aber sie hatten eine spezielle Frage betreffend Schutz der Natur und Umwelt.

Auch ganz konkrete Fragen wurden gestellt und wir kamen teilweise an unsere Grenzen.

Wir informierten die Besucher umfassend und gut über Aktivitäten und

Veranstaltungen des NVS. Wir erklärten auch, dass es wichtig sei, viele Mitglieder zu haben, um gegenüber der Stadt oder andern Organisationen ein ernstzunehmender und gewichtiger Gesprächspartner zu sein. Wir erklärten, dass der Mitgliederbeitrag von Fr. 10.– eigentlich ein Solidaritätsbeweis sein soll. Für diesen kleinen Betrag erhalten Mitglieder zusätzlich 4 Hefte mit interessanten Informationen zu Aktivitäten des NVS. An verschiedenen Anlässen können Mitglieder gratis teilnehmen. Diese Anlässe werden von ausgewiesenen Fachleuten geführt.

Für viele Standbesucher waren die gut vorgebrachten und plausiblen Argumente ein Grund, sofort Neumitglied zu werden. Sie gaben bereitwillig ihre Adresse bekannt. Sie freuten sich, etwas für die Natur und somit auch für sich getan zu haben.

Viele andere konnten sich nicht sofort entscheiden. Sie nahmen aber gerne einige SNN-Hefte mit nach Hause und wollen sich eine Mitgliedschaft noch überlegen.

Auch andere Ausstellungsobjekte fanden guten Absatz. Viele Nistkästen und viele Wildbienenhotels fanden freudige Käufer. Die ausgestopften Vögel und andere Tiere zogen hauptsächlich Kinder an den Stand und somit auch ihre Eltern oder Grosseltern. Dies war genau das, was wir erreichen wollten.

Der lange Tag ging dann um 20:00 zu Ende. Es war ein toller, erfolg-



reicher Tag mit vielen interessanten Gesprächen und Kontakten. Wir konnten bei vielen Leuten den NVS bekannt machen. Auch das Wetter war dem Öko-Markt gut gesinnt und zeigte sich von seiner schönsten Seite. Nach dem Abbauen des Standes freuten wir uns auf einen wohlverdienten Schlummertrunk zu Hause.

Vorher möchte ich aber noch meinen Dank aussprechen an alle, die mitgeholfen haben, dass der Markt ein Erfolg geworden ist. An die sehr motivierte Stand-Crew und auch an Elda Heiniger und Martin Kogler für die hilfreiche Unterstützung vor Beginn des Marktes.

Ich verbinde diesen Dank mit der Hoffnung, dass ich auch nächstes Jahr wieder auf ihre Unterstützung zählen darf.

## Traditionelle Veranstaltung mit den Landwirten ARA Hofen und Fernwärmeheizung der SAK Freitag, 5. Juni 2015

Karl Fecker, NVS-Vorstandsmitglied

Vor 100 Jahren baute die Stadt St.Gallen die erste ARA (Abwasserreinigungsanlage) der Schweiz. Grund genug für den NVS (Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung) die inzwischen modernisierte Anlage in Hofen, Wittenbach zu besichtigen.

Herr Gahler, Betriebsleiter der ARA führte eine kleine Gruppe interessierter Personen durch die grosse Anlage. Fünf Mitarbeiter sorgen Tag und Nacht dafür, dass die Anlage störungsfrei funktioniert. Dass die ARA noch Strom und Wärme nicht nur für den Eigenbedarf produziert, wussten nicht alle Teilnehmer.

Die überschüssige Energie wird an die SAK (St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG) verkauft.

In nächster Nähe der ARA konnten wir anschliessend den neuen Fernwärmebetrieb der SAK besichtigen.

Herr Eigenmann

stellte uns den sehr modernen Produktionsbetrieb vor. Mit Holzschnitzeln aus der Region wird heisses Wasser für Boiler und Heizungen von angeschlossenen Liegenschaften in Wittenbach produziert. Zum Beispiel das Oberstufenschulhaus, das Schwimmbad, etc.

Zweck der Anlage ist nicht zuletzt, unabhängig vom Heizöl zu werden. Für die interessanten Infos danken wir Herrn Gahler von der ARA Hofen und Herrn Eigenmann vom SAK Wärmeverbund.

Nach einem sehr reichhaltigen "Zvieri" und angeregten Diskussionen endete ein sehr interessanter Nachmittag.



## Flusswanderung vom Wattbach zur Sitter

Sonntag, 28. Juni 2015

Robert Schmid, NVS-Präsident

Die Wetterbedingungen waren ausgezeichnet. Vielleicht ein etwas zu warmer, wolkenloser Tag.

Dies erklärte wahrscheinlich auch die kleine Gruppe, die sich im Riethüsli zur Wanderung im Wattbach und der Sitter versammelte. Alle Anwesenden waren sich einig, es war ein schöner, abwechslungsreicher Tag.

Es kommt gelegentlich vor, dass eine Lehrkraft anruft und sich nach einer sinnvollen Beschäftigung mit ihrer Klasse für die Natur erkundigt. Spontan ist mir die Idee gekommen, angesichts unserer Wegwerfgesellschaft, die Ufer eines Baches vom Unrat zu befreien.



Gerne würden wir der Klasse genügend Platz in unseren SN-Nachrichten für Fotos und Beiträge einräumen. Bei unserer Leserschaft bestimmt eine viel beachtete und sinnvolle Aktivität.

## Kreuzworträtsel SNN Nr. 158

### Lösungswort: BERGBACH

Nr. 1 Senkrecht: Gartenrotschwanz

Es sind 51 richtige Lösungen eingegangen

Konis Enkel hat folgende Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost:

Rosmarie Kaltbrunner, Wittenbach

Linda Sigrist, St.Gallen

Felix Sachs, St.Gallen

M. + B- Wietlisbach, St.Gallen

Allen Einsenderinnen und Einsendern herzlichen Dank.

## Arbeiten für die Natur 2015

Reto Voneschen, Ehrenmitglied

### Einsätze in Schutzgebieten

Aktiv etwas für die Natur tun? Zusammen mit anderen in der Natur einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen? Wer das möchte, ist bei den Praktikerinnen und Praktikern des Naturschutzvereins gut aufgehoben. Wir pflegen im Herbst unsere Schutzgebiete. Dazu zählen ein Naturgarten, grössere und kleinere Riedflächen sowie verschiedene Weiher und Tümpel. Diese Objekte sind in unserer intensiv genutzten Landschaft wichtige Rückzugsmöglichkeiten für viele Tier- und Pflanzenarten.

Informationen und Anmeldungen für Einsätze bei den Gebietsverantwortlichen.

Allgemeine Auskünfte bei

Reto Voneschen, Metallstrasse 8, 9000 St.Gallen

071 227 69 05 (G), [reto.voneschen@tagblatt.ch](mailto:reto.voneschen@tagblatt.ch)

#### Naturgarten

am Freibergweg (Rotmonten)

Tag der offenen Türe: Sonntag, 22. August 2015, 10 bis 16 Uhr

Arbeitseinsatz: Samstag, 5. September 2015, 8.30 Uhr

Martin Koegler, Zwysigstrasse 23, 9000 St.Gallen, 071 277 41 23

#### Tobelweiher

im Sittertobel (oberhalb Open-Air-Areal)

Samstag, 12. September 2015, 8.30 Uhr

Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96, 9000 St.Gallen, 071 278 76 35

#### Langhaldenweiher und Schulreservat Tonisberg

in Gaiserwald

Samstag, 24. Oktober 2015, 9.00 Uhr

Gerda Weder, Dreilindenheng 22, 9000 St.Gallen, 071 311 46 83

[gerda.weder@bluemail.ch](mailto:gerda.weder@bluemail.ch)

Reto Voneschen, Metallstrasse 8, 9000 St.Gallen, 071 227 69 05 (G)

[reto.voneschen@tagblatt.ch](mailto:reto.voneschen@tagblatt.ch)

**Wolfgangweiher**

an der Wolfgangstrasse (Wolfganghof/Bruggen)  
Samstag, 12. September 2015, 8.30 Uhr  
Norbert Hauser, Wolfgangstrasse 68, 9014 St.Gallen  
071 278 22 64

**Oberbergfeld**

beim Schloss Oberberg (nordwestlich über Breitfeld/Winkeln)  
Samstag, 19. September 2015, 8.30 Uhr  
Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96, 9000 St.Gallen  
071 278 76 35

**Hubermoos**

unterhalb Wittenbach (beim Schloss Dottenwil)  
Samstag, 19. September 2015, 9 bis spätestens 13.30 Uhr  
Reto Voneschen, Metallstrasse 8, 9000 St.Gallen,  
071 227 69 05 (G), [reto.voneschen@tagblatt.ch](mailto:reto.voneschen@tagblatt.ch)

**Breitfeld**

nordwestlich Winkeln  
Samstag, 26. September 2015, 8.30 Uhr  
Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96, 9000 St.Gallen  
071 278 76 35

**Waldauweiher**

im Werkhof Waldau (Sömmerliwaldstrasse/Lachen)  
Donnerstag, 17. September 2015, 8 Uhr  
Samstag, 19. September 2015, 8 Uhr  
Martin Kogler, Zwyszigstrasse 23, 9000 St.Gallen  
071 277 41 23

**Schlösslihangbach**

neben Überbauung Boppartshof (Haggenstrasse, Bruggen)  
Samstag, 24. Oktober 2015, ab 9 Uhr  
Magnus Hächler, Haggenhaldenstrasse 49, 9014 St.Gallen  
071 278 37 29, [magnus.hr@bluewin.ch](mailto:magnus.hr@bluewin.ch)

**Einsatztermin Herbstarbeiten auf Anfrage****Altmanen- und Teuchelrosenweiher**

am Freudenberg  
Elda Heiniger, Bitzistrasse 40, 9011 St.Gallen  
071 222 65 44, [tasso.heiniger@bluewin.ch](mailto:tasso.heiniger@bluewin.ch)

**Bergbachweiher**

im Osten der Stadt unter der Autobahnbrücke im Lerchental  
Marianna Signer, Guggeienhof 1, 9016 St.Gallen  
071 222 51 48

**Bild-Weiher**

in Winkeln  
Christoph Noger, Wolfgangstrasse 33, 9014 St.Gallen  
071 277 04 88, [christoph.noger@bluewin.ch](mailto:christoph.noger@bluewin.ch)

**Gädmen**

an der Speicherstrasse unterhalb des alten Restaurant Rank  
Arbeitseinsatz am 24. September 2015  
Reto Voneschen, Metallstrasse 8, 9000 St.Gallen  
071 227 69 05 (G), [reto.voneschen@tagblatt.ch](mailto:reto.voneschen@tagblatt.ch)

**Hüttenwiesweiher**

an der Bahnlinie im Galgentobel  
Hans Silberschmidt, Bruggwaldpark 21, 9008 St.Gallen  
[hans.silberschmidt@bluewin.ch](mailto:hans.silberschmidt@bluewin.ch), 078 761 39 89

**SAK-Weiher**

am Westende des Gübsensees (Winkeln)  
Christoph Noger, Wolfgangstrasse 33, 9014 St.Gallen  
071 277 04 88, [christoph.noger@bluewin.ch](mailto:christoph.noger@bluewin.ch)

## Nistkastengebiete

Der NVS bietet Vögeln Bruthilfen in Form von Nistkästen an. Die Kästen werden im Oktober, November oder Dezember gereinigt. Das ganze Jahr über finden Kontrollgänge statt.

Interesse, bei diesen Arbeiten mitzuhelfen? Information und Anmeldung für Einsätze bei der Ansprechperson des Gebietes, das einem interessiert.

### Bruggwald

Ruth und Heinz Mazenauer, Langgasse 152,  
9008 St.Gallen, 071 244 30 89

### Kapfwald

Margrit Fürer, St.Georgenstrasse 180,  
9011 St.Gallen, 071 222 71 06

### Hätterenwald und Friedhof Feldli

Martin Koegler, Zwyszigstrasse 23,  
9000 St.Gallen, 071 277 41 23

### Bildweiher

Christoph Noger, Wolfgangstrasse 33,  
9014 St.Gallen, 071 277 04 88, [christoph.noger@bluewin.ch](mailto:christoph.noger@bluewin.ch)

### Gründenwald

Stefanie Kollmann,  
Schillerstrasse 1, 9000 St. Gallen, 071 535 11 38/076 200 28 03

### Höchsterwald

Yvonne Gschwend, Treuackerstrasse 9,  
9000 St.Gallen, 077 439 73 79

### Botanischer Garten und Ostfriedhof

Marlies Wüger, Hüttenwiesstrasse 8A,  
9016 St.Gallen, 071 288 37 57/079 537 20 11

### Menzlenwald

Gerda Weder, Dreilindenheng 22,  
9000 St.Gallen, 071 311 46 83, [gerda.weder@bluewin.ch](mailto:gerda.weder@bluewin.ch)

# Ornithologische Ecke

## Die Amsel und ihre Verwandten

Christian Zinsli, NVS-Ehrenpräsident

Grösser als der Spatz, aber kleiner als die Rabenkrähe. Einfach so dazwischen. So gross ist sie, die allseits bekannte Amsel. In der ornithologischen Literatur wird sie auch Schwarzdrossel genannt. Ihre Verwandten sind die Wacholderdrossel, die Misteldrossel und die Singdrossel. Der Gesang der Amsel ist zwar wirklich schön, aber mit dem Gesang der Singdrossel kann sie es dann doch nicht aufnehmen, mit dem Geschnatter der Wacholderdrossel dann aber allemal. Bei mir zu Hause hat die Amsel noch nie gebrütet, obwohl es aus meiner Sicht für sie mehrere Möglichkeiten gäbe. Überhaupt ist sie im Frühling und Sommer kaum anzutreffen.

Im Winter stellt sich regelmässig ein Amselmännchen ein und nascht von den Weinbeeren, die ich aufs Fenstersims streue. Aber es ist äusserst scheu, viel scheuer als das Weibchen, das sich auch ab und zu blicken lässt. Aber dieses Amselmännchen ist äusserst futterneidisch. Es will alles für sich alleine haben und verjagt energisch weitere Vögel, die sich dieser Futterquelle nähern. Vor allem scheint es dieses Amselmännchen auf einen Artgenossen abgesehen zu haben.

Es verjagt ihn einige Meter weit, bis er ausser Sichtweite ist.

So lange es an meiner weiblichen Eibe und an den beiden Stechpalmen noch rote Früchte hatte waren immer wieder auch Wacholderdrosseln da und naschten von den Früchten, einige Male auch Misteldrosseln.

Ja, dieses Drosselleben rund um mein Haus ist im Winter recht kurzweilig. Schade nur, dass diese stolze Drossel in der übrigen Jahreszeit die Nähe meiner Behausung meidet und schon gar nicht gewillt ist, irgendwo bei mir zu Hause zu brüten. Haben die wohl gemerkt, dass bei mir rund ums Haus zu viele Katzen umherlungern?

# Gfreut's und Ugfreut's

Christian Zinsli, NVS-Ehrenmitglied

Meine heutige Geschichte handelt von einem Bach. Es ist der Dorfbach, der einige Meter unterhalb meines Wohnhauses entlang des FLAWA-Gebäudes durchfließt. Nun stellte ich fest, dass sich beidseits des Baches eine einmalig schöne und artenreiche Pflanzenwelt entwickelte. Blumen und Kräuter, wie man sie sonst nur selten antrifft. Das ist das Erfreuliche. Aber nun kommt das Ungefrente. Mit Schrecken musste ich feststellen, dass ein Mitarbeiter

der FLAWA-Verbandstofffabrik innert kurzer Zeit die ganze Pracht razekal abgemäht hat. Ich habe umgehend telefonisch bei der FLAWA dagegen protestiert. Man zeigte dort Verständnis für meinen Ärger und versicherte mit, dass so etwas nie mehr passieren werde. Ein Trost, aber nur ein kleiner. Für dieses Jahr ist die Blumenpracht vorbei. Ich frage mich, wie so etwas heute noch geschehen kann. Aber eben, gegen Dummheit kämpfen Götter selbst vergeblich.



*Bach mit abgemähter Flora*

# Veranstaltungen

## Begrünungskonzept des Gartenbauamtes ein Rundgang durch städtische Grünanlagen Samstag, 12. September 2015

mit Adrian Heeb, Mitarbeiter des Gartenbauamtes

Adrian Heeb, Mitarbeiter des Gartenbauamtes St. Gallen und Leiter der Unterhaltsgruppe Zentrum erzählt Wissenswertes über die Pflanzen- und Pflegekonzepte der Grünanlagen im Stadtzentrum und zeigt auf, dass trotz dem grossen Nutzungsdruck auch in innerstädtischen Freiräumen die Artenvielfalt gefördert werden kann.

Datum	Samstag, 12. September 2015
Zeit	10.00 Uhr
Treffpunkt	am Hauptbahnhof St.Gallen beim Treffpunkt
Dauer:	ca. 2 Stunden

Der Spaziergang findet bei jeder Witterung statt.



## Einsatztag im Hubermoos: Arbeiten für die Natur

Samstag, 19. September 2015

Reto Voneschen, Ehrenmitglied

Am 19. September 2015 erledigen wir die Herbstarbeiten im Hubermoos. Das Aufwertungsprojekt von Pro Natura für das Schutzgebiet von nationaler Bedeutung ist weit fortgeschritten. Für uns heisst das, dass wir uns bei den Herbstarbeiten auf die östliche Hälfte des Moors beschränken können. Dort werden in der Woche vor dem Einsatz die Riedwiesen gemäht. Unsere Aufgabe ist es dann, das Heu aus dem Moor zum Ladewagen zu transportieren.

Um diese Arbeiten im Dienste der ökologischen Vielfalt erledigen zu können, sind wir auf möglichst viele Freiwillige angewiesen. Der Arbeitseinsatz ist auch für Familien mit Kindern ab etwa der ersten Klasse geeignet. Der Naturschutzverein offeriert nach dem Einsatz eine einfache Mittagsverpflegung in Wittenbach.

**Wer teilnehmen will, meldet sich bitte bis 18. September, 12 Uhr** bei Reto Voneschen, Metallstrasse 8, 9000 St.Gallen  
071 227 69 05 (Geschäft) oder E-Mail [reto.voneschen@tagblatt.ch](mailto:reto.voneschen@tagblatt.ch)

**Einsatzdatum: Samstag, 19. September 2015**

Auskunft über die Durchführung gibt bei zweifelhafter Wetterlage am Vorabend zwischen 20 und 21 Uhr Telefon 079 285 95 34  
am Einsatztag selber 7.30 bis 8.30 Uhr Telefon 079 285 95 34.

**Treffpunkt:**

**8.40 Uhr** an der Lagerstrasse hinter dem Hauptbahnhof, und zwar am Nordende der westlichen Bahnstufenunterführung (neben der Fachhochschule) für jene, die ins Hubermoos mitfahren wollen (bitte vorgängig bei Reto Voneschen melden, wer mitfahren will)

**9.00 Uhr** im Hubermoos (Hütte am östlichen Ende des Gebietes)

Der Einsatz dauert bis etwa 13 Uhr. Danach gibt es eine einfache Mittagsverpflegung.

Das Hubermoos (oder Dottenwilermoos) liegt unterhalb Wittenbach nördlich des Schlosses Dottenwil in einer Senke. Das Moor befindet sich auf Gebiet der Gemeinde Berg SG. Das Flachmoor ist seit 1998 ein Schutzobjekt von nationaler Bedeutung. Hier sind viele Pflanzen und Tiere heimisch, die in den letzten Jahrzehnten aus der Kulturlandschaft verschwunden sind.

## Vo Puur zu Puur

Sonntag, 20. September 2015

St. Galler Bauernverband

In der Region St. Gallen – Gossau öffnen sieben innovative Bauernfamilien ihre Türen und laden die Besucher ein, den Ort ihrer täglichen Arbeit persönlich kennenzulernen, vorhandene Hemmschwellen zu überwinden und Neues zu entdecken. Die Besucher können dabei kulinarische Spezialitäten geniessen, an Hofführungen teilnehmen und mit ihren Kindern an verschiedenen Aktivitäten mitmachen. Schliesslich bieten sich auch zahlreiche Gelegenheiten, um selber Hand anzulegen, aktiv zu erleben und hautnah zu fühlen, wie es im Kuhstall oder auf dem Feld zu und her geht. Wie funktioniert das schon wieder mit dem Melken oder der Biodiversität? Fragen über Fragen, die von fachkundigen Menschen gerne beantwortet werden. Ein Vorbeischauen lohnt sich auf alle Fälle.

Die teilnehmenden Betriebe freuen sich auf Ihren Besuch.

**Teilnehmende Betriebe:**

Silvia & Ivo Sager, Lömmenschwil

Christoph Koch, Gossau

Ursi & Albert Forster, Gossau

Erika & Hansjörg Mannale, Wittenbach

Monika & Hansjörg Meier, Waldkirch

Sandra & Armin Hardegger, Gossau

Edith & Christoph Zürcher, Muolen

**Zeit:**

10 - 17 Uhr

(kostenloser Shuttlebus)

**Webseite:**

[www.vopuurzupuur-sg.ch](http://www.vopuurzupuur-sg.ch)



## Wanderung entlang der Steinach

Samstag, 10. Oktober 2015

Leitung: Robert Schmid, NVS-Präsident



*Steinach im mittleren Abschnitt, diese Idylle würde vernichtet.*

Die Steinach fliesst ab der Lukasmühle offen und unverfälscht bis zur Einmündung in den Bodensee in Obersteinach. Bis im Juni 2014 haben die ‚gereinigten‘ Abwasser der ARA Hofen in Wittenbach das Gewässer in einen stinkenden Bach verwandelt. Sogar die Fische haben den üblen Geruch angenommen. Das ist zum Glück heute nicht mehr der Fall. Aus der Presse konnten wir kürzlich entnehmen, dass sich das Gewässer wieder mit Leben füllt, seit sich dank der separaten Führung des gereinigten Schmutzwassers in den Bodensee die Wasserqualität stark verbessert hat. Es wurden erstmals Steinfliegenlarven in der Steinach entdeckt, welche nur in sauberem Wasser überleben können. Das Flüsschen ist neben dem Alpenrhein der wichtigste Laichplatz für Seeforellen am Bodensee. Jährlich steigen 350 bis 550 dieser grossen Fische stromaufwärts zu den Laichplätzen.

Während am Unterlauf der Steinach Renaturierungen geplant sind, droht dem Tal im mittleren und oberen Abschnitt ein wahres Desaster. Das ein-

zigartige, wilde und urtümliche Tobel und die weitgehend Natur belassene Steinach sollen mit Bauschutt und Aushub zugedeckt und vernichtet werden. Urwaldvernichtung findet nicht nur in den Tropen statt!

Wir laden Sie ein, das Steinachtobel auf einer Wanderung von St. Gallen bis Mörschwil zu erleben. Wir erhalten auf dem Spaziergang attraktive Einblicke in das Steinachtobel, so wie es der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und andere Umweltorganisationen zu bewahren versuchen.

**Treffpunkt: Samstag, 10. Oktober 2015, 13.30 Uhr**

Lukasmühleweg 36a, Abzweigung Galgentobelweg (unterhalb der Schrebergärten beim Espenmoos); Buslinie 4, Haltestelle 'Saturn', 400 m Fussweg zum Startort.

Dauer etwa 2 ½ Stunden; Rückfahrtmöglichkeit ab Bahnhof Mörschwil. Die Wanderung wird vom Präsidenten des NVS, Robert Schmid, geleitet. Sie findet bei jedem Wetter statt.

## Flora und Fauna unter dem Einfluss gepulster Strahlung Donnerstag, 12. November 2015

Hansueli Stettler, Bauökologe, St.Gallen

Zehntausende leistungsstarke Mikrowellensender über Stadt und Land verstreut haben durchaus einen Einfluss auf die Natur.

Viele der benutzten Frequenzen überlagern und beeinflussen die Kommunikationsprozesse in Lebewesen, führen zu Beeinträchtigungen des Wachstums und der Reproduktion von Zellen und Organismen.

An dieser Veranstaltung wird anhand vieler Beispiele gezeigt, wie sich Strahlung des Mobilfunks auf das Nervensystem von Tier und Mensch und auf das Wachstum von Pflanzen auswirkt, und wie man sich davor schützen kann.

Vortragender: Hansueli Stettler, Bauökologe, St.Gallen

Wo: Katharinen-Saal, Katharinengasse 11, 9000 St.Gallen

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: ca.21.00 Uhr

Eintritt: frei, es sind alle Interessierten willkommen

## Botanischer Garten St.Gallen

**Sa 05.09.15**  
18.00 bis 01.00 h

### St.Galler Museumsnacht

Der Botanische Garten St.Gallen beteiligt sich mit folgenden Angeboten:

- **Immergrün und hoch hinaus - der Efeu**  
Ausstellung in der Orangerie
- **Efeublätter als Musikinstrumente:**  
von 18.00 bis 21.00 Uhr zeigt Harald Remensperger aus Esslingen (D) Kindern und Erwachsenen wie's geht.
- **Unkraut**  
Kunstaussstellung der Gruppe ohm41 im Freiland
- **Festwirtschaft**

Weitere Informationen unter [www.museumsnachtsg.ch](http://www.museumsnachtsg.ch)

**So 06.09.15**

### Bäume und Sträucher im Herbst

Vortrag und Führung mit Ursula Tinner  
Beginn 10.15 und 15.15 Uhr

**So 04.10.15**

### Efeu – von Insekten geliebt und gemieden

Vortrag und Führung mit André Mégroz  
Beginn 10.15 und 15.15 Uhr

**Do 15.10.15**

### Pflanzentauschbörse

17.30 bis ca. 19.30 Uhr in der Orangerie  
Die einen suchen, bei den anderen sind sie überzählig.  
An der Tauschbörse erhalten die Pflanzen neue Besitzer. Keine Anmeldung nötig.  
Pflanzen bitte beschriftet mitbringen.

**So 01.11.15**

### Phänologie – jährlich wiederkehrende Erscheinungen an Pflanzen

Beginn 10.15 und 15.15 Uhr im Vortragsraum  
Vortrag mit Peter Ettlinger

## Naturmuseum

**Sa 05.09.15**

### 11. Museumsnacht St.Gallen

Spezialprogramm im Zeichen des Rehs  
18 – 01 Uhr

**25.09.15**

**bis**

**25.10.15**

### St.Galler Wildtierleben

Fotografien von Hans Oettli, St.Gallen  
Sonderausstellung.  
*Vernissage: Do, 24. September, 19 Uhr*

**07.11.15**

**bis**

**28.02.16**

### Galapagos

Experimentierfeld der Evolution  
Sonderausstellung des Zoologischen Museums  
der Universität Zürich  
*Vernissage: Fr, 6. November, 19 Uhr*

**Sa 14.11.15**

### 19. Herbsttagung des Naturmuseums

Ursprünge – Wie Artenvielfalt entsteht  
Öffentliche Fachreferate  
14 - 17.30 Uhr, Freier Eintritt

## Bilderausstellung im Naturmuseum St.Gallen zum Thema: St.Galler Wildtierleben

Hans Oettli, seit vielen Jahren unser «Hoffotograf» für die Titel- und Rückseiten der SN-Nachrichten, zeigt seine faszinierenden Bilder im Naturmuseum St.Gallen vom 25. September 2015 bis 25. Oktober 2015.

Die Vernissage, umrahmt von einer Diaschau, ist am 24. September 2015, 19.00 Uhr, im Naturmuseum St.Gallen.

Besuchen Sie die Ausstellung, es lohnt sich ganz bestimmt.

# Natur-Kreuzworträtsel

## Waagrecht

- 1 Grünfläche
- 5 Gras in den Bergen
- 11 Frauenname Kurzform
- 12 See rhätorum.
- 14 Halbkanton Autozeichen
- 15 Hochschule Kurz
- 16 Berg im Rhonetal 2968 2 Worte
- 19 Franz Adelstitel
- 20 Dahlie Abk.
- 21 Efeu Abk.
- 22 Piz in Mittelb. 3378m D'.....
- 23 Senke imBoden
- 25 Schreitvogel
- 27 Nadelbaum
- 30 Frauenname
- 31 Piz in Mittelbünden 3246 m
- 32 Doppelkonsonant
- 34 Frauenname
- 36 Frauenkleider
- 38 Teil der Scheune
- 39 Hl. Dreikönige Abk.
- 40 Wasser bei 0 Grad
- 42 .....name Liebe
- 44 Eurasien Abk.
- 46 Teil des Gesichts
- 47 Loben
- 50 Mein franz.
- 52 Steppentier
- 53 Ausruf
- 54 Nagetier
- 56 Südfrucht
- 57 Stadt im Wallis
- 59 Sehr nahe
- 60 Weinstock
- 61 Franz. Artikel
- 62 Geldinstitut
- 63 .... und her
- 65 Nussinneres Mz.
- 67 Archebauer
- 69 Kunde beim Anwalt
- 70 Fahrplanwort
- 71 Frauenname
- 73 Himmelsrichtung
- 74 Bau über Gewässer ugs.
- 76 Ort im Freiamt AG
- 78 Nachtvogel
- 79 Einstellige Zahl
- 80 Dorf in Graubünden
- 82 Mann Abk.
- 83 Röm. Zwei
- 84 Sommer franz.
- 85 Kerbel Abk.
- 86 Frauenname
- 87 Salz franz.

## Senkrecht

- 1 Waldblume die auf der Wiese wächst
- 2 Stacheltier
- 3 Gefrorenes
- 4 Piz in Mittelbünden 3180 m
- 5 Nadelbaum
- 6 Blumenwiese
- 7 Wiesenblume
- 8 Rundum Abk.
- 9 Frauenname
- 10 Pers. Fürwort
- 13 Ort im Wallis
- 17 Dorf im Unterengadin
- 18 Inselstaat in Asien
- 23 Wand Abk.
- 24 Garten und Wiesenblume
- 26 Aufforderung
- 28 Kleinstes Teilchen
- 29 Bestimmt da
- 33 Wiesenblume
- 35 Hügelzug am Bodensee
- 37 Männl. Haustier
- 41 Kommt nach dem Blüten
- 43 Lichtspender Mz.
- 45 Teil der Blüte
- 48 Raubfisch
- 49 Verheilte Wunde
- 51 Monatsname
- 52 Hervorragend Konzert
- 55 Binnengewässer
- 56 Strauchfrucht
- 58 Frauenname
- 59 Schwermetalle
- 62 Alpenpflanze
- 64 In Ordnung Abk.
- 65 Leimig
- 66 Nachnahme Abk.
- 68 Höchster Punkt im Randen
- 69 Konstanz Abk.
- 72 Doppelkonsonant
- 75 Laubbaum krank
- 76 Pers. Fürwort
- 77 Grautier
- 79 Helligkeitsmass im Film
- 81 Beinamen Eisenhowers

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99)

Lösungen sind erbeten bis 30. September 2015  
an Koni Frei, Wolfganghof 5A, 9014 St.Gallen

1	2	3		4		5		6	7		8	9	10
11				12	13			14			15		
16			17							18		19	
20					21			22					
			23		24			25		93)		26	
						91)			29			30	
27	28												
31					32	33		34					35
36			37						38				
					97)								
39					40		41				42		43
			44	45			46						
								90)					
47	48				49			50			51		52
													94)
53				54		55			56				
57			58					59					
						92)							96)
				60				61			62		
						95)							
63	64						65				66		
67				68			69						70
													99)
				71	72						73		
74			75						76				77
78							79					80	81
								98)					
				82			83			84			85
							86						87



## Wildtiere in der Stadt St.Gallen

**Fast die Hälfte aller neunzig Säugetierarten der Schweiz leben auch in der Stadt St.Gallen. Stadtwildtiere.ch will diese sichtbar und erlebbar machen und ruft deshalb die St.Gallerinnen und St.Galler auf, ihre Beobachtungen von Füchsen, Eichhörnchen und anderen Wildtieren auf der Beobachtungsplattform zu melden.**

In der Dämmerung umkreisen Grosse Abendsegler (Fledermäuse), die Baumhöhlen und Rollladenkästen bewohnen, die obersten Etagen eines Hochhauses und jagen nach Insekten. Ein Steinmarder huscht über die Strasse und versteckt sich unter einem parkierten Auto. Ein Fuchs kaut an einem Turnschuh, den er bei einem Gartenhäuschen gefunden hat. Im Zierrasen wühlt ein Dachs nach Käferlarven.

### Beobachtungen sammeln

Solche oder ähnliche Beobachtungen haben schon viele Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt St.Gallen gemacht. Nun können diese auf der Internetplattform stadtwildtiere.ch gemeldet und auf einem Stadtplan eingetragen werden. Wer sich auf der Seite registriert, kann sogar seine Beobachtungen verwalten und Fotos hochladen. Diese Beobachtungen geben ein Bild über die Verbreitung der Wildtiere in

unserer Stadt. Über einen längeren Zeitraum werden gar Einblicke in die Populationsentwicklung einzelner Arten möglich.

### StadtwildTiere St.Gallen

Die Website stadtwildtiere.ch informiert nicht nur über die Biologie der Säugetiere und von Mauer- und Alpenseglern, sondern gibt auch Tipps, wo sie sich am ehesten beobachten lassen und was gegebenenfalls zu ihrer Förderung unternommen werden kann.



*Igel; ist ihre Zahl rückläufig?*

### Natur findet Stadt

Die Stadt birgt eine erstaunlich grosse Artenvielfalt und bietet Nischen für viele Pflanzen und Tiere. Natur macht nicht Halt vor Stadtgrenzen, sondern ist ein wichtiger Faktor für die städtische Lebensqualität und lädt ein zum Spazieren, Sport treiben oder sich erholen.

Im Rahmen der Kampagne „Natur findet Stadt“, welche vom Amt für Umwelt und Energie, dem Gartenbauamt und dem Stadtplanungsamt getragen wird, werden bereits seit längerer Zeit Veranstaltungen, Kurse und Exkursionen zur Natur in der Stadt St.Gallen angeboten. Sie alle haben zum Ziel, Natur und Biodiversität im Siedlungsgebiet erlebbar zu machen.



### Überraschende Stadtbewohner

Die neue Plattform soll die Natur in der Stadt weiter stärken und auch auf Besonderheiten der Stadt St.Gallen hinweisen. Denn auch Biber und Gämse, Hermelin oder Langohrfledermaus sind hier zu Hause. Mit etwas Glück können sie auf einem abendlichen Spaziergang beobachtet werden. Tipps dazu sind ebenfalls auf der erwähnten Webseite zu finden.

### Verein StadtNatur

Entwickelt und lanciert wurde das Projekt StadtwildTiere vom Verein StadtNatur. Die Webplattform startete im Oktober 2013 in Zürich. St.Gallen ist als zweite StadtwildTiere-Stadt dazugestossen. In den kommenden Monaten werden weitere Städte folgen. In St.Gallen wird das Projekt getragen durch den WWF St.Gallen, Pro Natura St.Gallen, das Naturmuseum, das Amt für Umwelt und Energie und die Abteilung Natur und Landschaft des Stadtplanungsamts.

*Robert Kull, Abteilung Natur und Landschaft, Stadtplanungsamt*

## Naturschutz ist eine Herausforderung

Seit 1970 gibt es in St.Gallen einen Naturschutzverein. Mit seinen inzwischen über 3000 Mitgliedern ist der NVS die mit Abstand grösste lokale Naturschutzorganisation in der Schweiz.

In Sachen Natur- und Umweltschutz gibt es in unserer Stadt und ihrer Umgebung noch immer sehr viel zu tun! Dazu braucht es einen starken Naturschutzverein. Je mehr Leute zu uns gehören, desto grösser sind die Chancen, dass wir mit unserer Arbeit und mit unseren Forderungen Erfolg haben.

Für nur 10 Franken im Jahr gehören auch Sie zur grossen Naturschutzfamilie. Sie erhalten viermal jährlich unser Mitteilungsheft, die «St.Galler Naturschutznachrichten» zugestellt, das Sie über das Geschehen im Naturschutz umfassend orientiert. Helfen auch Sie mit bei der Werbung!



**Naturschutzverein  
Stadt St.Gallen und Umgebung  
NVS**

**Der Jahresbeitrag beim NVS beträgt nur 10 Franken**

### Beitrittserklärung

Name .....

Vorname .....

Str./Nr. ....

PLZ/Wohnort .....

Unterschrift .....

Senden an: Sekretariat NVS  
Wiggenrainstrasse 26, 9404 Rorschacherberg

## Familie Buntspecht

Erlebnisbericht von Hans Oettli, NVS-Ehrenmitglied

An einem ruhigen Plätzchen im Wald füttere ich schon seit vielen Jahren «meine» kleinen Vögel (7 Arten).

Schon vor einigen Jahren haben sich zwei Buntspechte hinzugesellt. Mittlerweile haben sie die Scheu vor mir abgelegt. Dieses Buntspechtpaar hat im Mai letzten Jahres, ganz in der Nähe in einer gezimmerten Baumhöhle, vier Junge aufgezogen. Beim Brüten wechselten sich die Alten ab, wobei jeweils das freigeordnete Elternteil bei mir Pinienkerne abholte.

Nach dem Ausschlüpfen der Jungen kamen beide Eltern zeitweise im Minutentakt angefliegen, meist mit einem unterwegs gefangenen Insekt im Schnabel. Sie füllten ihn zusätzlich mit Pinienkernen, die sie aber für den Nachwuchs zerhackten.

Als die Jungen flügge wurden, folgten diese den Altvögeln zu meiner Futterstelle hin. Es kam ein paar Mal vor, dass alle sechs Buntspechte, zusammen mit andern Vögeln und Eichhörnchen, die mich ebenfalls kennen, unmittelbar vor meinen Füßen, ausgelegte Pinienkerne erhaschten.

Eigentlich müssten junge Buntspechte das Revier ihrer Eltern nach etwa 3 Wochen verlassen. Zu diesem Zeitpunkt versuchten die Eltern immer wieder ganz energisch die Jungen zu vertreiben, was aber nicht gelingen wollte, denn diese waren offenbar nicht gewillt, die feinen Leckerbissen, die sie hier vorfanden, aufzugeben. Beide Eltern stürzten sich immer wieder auf die Jungen,

wenn sich diese am Boden aufhielten und zerzausten sie, so dass manchmal Federn ausfielen. Das Weibchen ging aggressiver vor als das Männchen. Aber nach etwa 3 Wochen erfolgloser Vertreibungsversuche stellten die Altvögel die Kämpfe plötzlich ganz ein, worauf wieder Frieden in die Familie einkehrte. Erst nach 4 Monaten, Ende September, verliessen die jungen Spechte freiwillig das Revier. Bis dahin konnte ich die langsame Veränderung des Gefieders beobachten und die Vögel immer wieder fotografieren.

Alle jungen Buntspechte haben auf dem Kopf eine rote Kappe, und das bei Buntspechten satte Rot am Bauch ist bei den jungen noch blass und wird erst nach mehreren Wochen kräftiger. Nach 4 Monaten, gegen Ende September, wurden die letzten roten Federchen auf dem Kopf durch schwarze ersetzt. Ab diesem Zeitpunkt können junge Buntspechte nicht mehr von adulten Weibchen unterschieden werden. Adulte Männchen sind am roten Nackenfleck zu erkennen.

Die beiden alten Buntspechte erscheinen immer, laut tschäkernd, sobald sie mich erspähen, wenn ich unterwegs zum Fütterungsplätzchen bin. Ich bin sicher, dass beide Spechte immer zu mir kommen werden, solange sie leben.

Heuer sind wieder junge Buntspechte herangewachsen, aber die Höhle ist weiter entfernt als jene vom vergangenen Jahr. Diese Jungen haben nicht gemerkt, wo ihre Eltern die Pinienkerne holten.

**AZB**

**9404 RORSCHACHERBERG**

Adressberichtigungen bitte melden

